

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 50 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Zeitgemässe Erdflöhebekämpfung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- bedeckte Freiland-Kulturen in Hektaren (ohne Industrie)

1978	417,26 ha
1980	620,29 ha
1985	784,39 ha
1986	727,06 ha
1987	877,69 ha
- bedeckte Freiland-Kulturen in % vom gesamten Freilandanbau (ohne Industrie)

1978	7,4%
1980	11,8%
1985	12,6%
1986	11,9%
1987	13,4%

Die Industrie hat diese Entwicklung stark beeinflusst, brachte sie doch verschiedene neue Materialien auf den Markt, so zum Beispiel:

- Lochfolie
- Schutzfolie
- Antitaufolie
- Vlies

Die grösste Bedeutung hat gegenwärtig der Einsatz von Vlies. Dieses Material hat vor allem für die Verfrühung der Blattgemüse grosse Vorteile gebracht:

- Die geschmeidige Oberfläche des Vlieses vermindert bei Wind Schlagschäden an den Pflanzen der Randreihen.
- Das Vlies braucht nicht eingelocht zu werden, einige Sand- oder Erdsäcke genügen zum Beschweren.
- Gute Wasserverteilung.
- Eine gewisse Lüftung ist gewährleistet. Dadurch muss im allgemeinen an heissen Tagen nicht mit Verbrennungsschäden gerechnet werden.
- Bei leichtem Frost gibt es keine Schäden bei den Berührungspunkten Pflanze – Vlies.

Die Entwicklung steht nicht still. In der Pfalz (BRD) werden seit

einigen Jahren Versuche mit einer Doppelabdeckung gemacht.

Dieses System wurde nun auch in der Schweiz getestet. Es bringt eine zusätzliche Verfrühung um ungefähr eine Woche. Somit ist, bei gleichem Pflanztermin, Gemüse aus dem Niedertunnel und solches aus der Doppelabdeckung fast gleichzeitig erntereif. Beim Niedertunnel sind aber die Kosten für Material und Arbeit um zirka 30% höher.

In vielen Fällen kann durch die Folien auch die Qualität verbessert werden.

Folien und Vliese braucht es im Gemüsebau. Ohne diese Hilfsmittel wäre vor allem für viele kleine Betriebe die Wirtschaftlichkeit des Gemüsebaues in Frage gestellt.

Zeitgemässe Erdflöhebekämpfung

Versuche der eidgenössischen Forschungsanstalt Wädenswil in Zusammenarbeit mit dem Institut für biologischen Landbau in Oberwil BL und der landwirtschaftlichen Schule Arenenberg TG haben gezeigt, dass mit Netzen eine sichere Methode zur Bekämpfung verschiedener Gemüseschädlinge vorliegt. Neben dem sicheren Schutz konnten noch weitere positive Begleiterscheinungen bei einem Netzeinsatz beobachtet werden: die bessere Bodenstruktur, ausgeglichene Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnisse und der Verzicht auf Insektizide.

Im folgenden handelt es sich um einen PR-Text der Firma Tegum AG Zürich über Bionet-Kulturschutznetze.



Bionet-Kulturschutznetze weisen eine Maschenweite von 2 Millimetern auf. Sie sind über 5 bis 6 Jahre verwendbar, bevor sie wegen der Abnützung beseitigt bzw. der Wiederverwertung (Material aus Polyäthylen) zugeführt werden müssen.

Die verschiedenen Erdkäferarten, im Volksmund Erdflöhe genannt, bereiten oftmals Probleme im Anbau von Rettichen und Radieschen. Die Schäden sind verheerend: zerstörtes Laub, angefressene Rübenkörper, d.h. keine marktfähige Ware, hohe Ertragseinbussen. Ein bedeutender Befall mit finanziellen Konsequenzen ist bis zur Ernte hin möglich. Eine wirksame Bekämpfung mit den herkömmlichen Mitteln ist schwierig, da die strengen Bestimmungen betreffend Wartefristen die Einsatzmöglichkeiten einschränken. Zudem erschweren diese ein flexibles Reagieren auf günstige Marktsituationen.

Bionet Kulturschutznetze bieten die ideale Lösung an. Die Praxis bestätigt: Bionet zeigt von der Saat bis zur Ernte einen ausgezeichneten Schutz gegen die Erdflöhe.

Die Gründe:

Bionet wirkt als mechanische Barriere, welche die Schädlinge weitgehend daran hindert, zu den Pflanzen zu gelangen. Weiter sorgt das Netz für ausgeglichene Feuchtigkeitsverhältnisse des Bodens. Da Erdflöhschäden verstärkt bei trockenen Bedingungen auftreten, schützt

Bionet indirekt die Kulturen vor einem Befall. Unter Netzabdeckung ist die Bodenfeuchtigkeit länger gewährleistet; die Bewässerung kann reduziert werden; Wasser und Arbeitszeit werden eingespart. Gleichzeitig bietet die feine Bodenkrümmelung den keimenden Pflanzen ideale Auflaufbedingungen.

Die ursprüngliche Bionet-Idee die Kulturen gegen die Kohlflyge zu schützen, kommt selbstverständlich auch hier voll zum Tragen. Zudem wirkt Bionet schlagdämpfend gegen starke Niederschläge und Hagel. Sowohl Boden wie Pflanzen sind vor Verschlammung und Erosion geschützt.

Aus Folien werden Blumentöpfe

Als Schwester Unternehmung der Model AG Weinfelden, die Altpapier zu Wellkarton verarbeitet, weihte die Poly Recycling AG kürzlich einen Neubau ein, der der effizienten Verwertung von Kunststoffabfällen dient. Vorderhand werden zwar die Kunststoffmaterialien, die in den privaten Haushalten anfallen, aus ökonomischen Gründen nicht erfasst.

Die Lastenzüge der Model AG, unterwegs in der ganzen Schweiz, transportieren hingegen die Kunststoffabfälle aus Industrie, Handel und Gewerbe sowie aus der Landwirtschaft ab vereinbarten Sammelpunkten nach Weinfelden zur Wiederverwertung. Abdeckfolien aus der Landwirtschaft, sollten möglichst wenig verschmutzt

sein. Vliese lassen sich vorläufig noch nicht recyceln.

Die Polyrecycling AG verarbeitet hauptsächlich die Abfälle der Massenkunststoffe Polyäthylen, Polypropylen und Polystyrol. Diese Kunststoffe werden in grossen Mengen im Verpackungsbereich eingesetzt und machen über 50% des gesamten Kunststoffbedarfes der Schweiz aus. In Zahlen fallen in unserem Land rund 100'000 t/J Abfälle aus Massenkunststoffen an. Daraus folgt, dass die Rohstoffversorgung der Firma Poly Recycling gleichzeitig die volkswirtschaftlich und ökologisch sehr erwünschte und sinnvolle Abfallentsorgung ermöglicht.

Rund 80% der verarbeiteten Abfälle sind gebrauchte, mit Papier, Klebebandern, Holz und ande-

ren Kunststoffen vermischte und mit Staub und Dreck verunreinigte Abfälle der verschiedensten Formen. Vor allem sind dies Folien wie Palettenhauben, Säcke, Tragetaschen, Abdeckfolien, jedoch auch alte Harassen, Kessel, Flaschenverschlüsse, Photodosen usw. 20% sind saubere Abfälle aus der gesamten kunststoffverarbeitenden Industrie, die von diesen Werken nicht wieder direkt eingesetzt werden können. (z.B. Fehldrucke, Randstreifen, Anfahrbröcken).

Die Entsorgung von grösseren Abfallposten ab ca. 2 To. erfolgt direkt durch die LKW-Züge der Model AG und ihrer Vertragsfahrer als Rückfracht. Kleinere Posten sammelt der Altmateri handel dezentral ein und presst